

A n t r a g

der Abgeordneten Razborcan, Rosenmaier, Dworak, Gartner, Gruber, Hahn, Onodi, Schagerl, Mag. Scheele, Dr. Sidl, Thumpser MSc, Tröls-Holzweber und Vladyka

betreffend Schaffung von Arbeitsplätzen mit EU-Förderung für den ländlichen Raum

Bund und Länder haben im Rahmen der Programme des Europäischen Struktur- und Investitionsfonds für die Jahre 2014 - 2020 Fördermittel für soziale Infrastruktur durch den „Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)“ bereitgestellt.

Der Europäische Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) fördert die Entwicklung des ländlichen Raums in der Europäischen Union. Er ist die sogenannte 2. Säule der gemeinsamen EU-Agrarpolitik (GAP) und soll die landwirtschaftlichen Direktzahlungen in der 1. Säule der GAP flankieren.

Insgesamt stehen österreichweit rund 118 Mio. Euro an ELER-Mitteln für den Zeitraum 2014 - 2020 bereit. Niederösterreich erhält davon 30,5 Mio. Euro, zusammen mit den Kofinanzierungsmitteln des Landes etwa 61,7 Mio. Euro. Dies entspricht einer Anschubfinanzierung für ca. 1.000 Arbeitsplätze im sozialen Bereich in Niederösterreich. Arbeitsplätze, die wir in Niederösterreich dringend brauchen und Einrichtungen, die ebenfalls dringend notwendig sind, um die Strukturen im ländlichen Raum, die oft unterschiedlich gut entwickelt sind, zu stärken und die Lebensqualität zu verbessern.

Es ist evident, dass es in Niederösterreich 25.000 Frauen und 30.000 Männer ohne Arbeit gibt. Leider schneidet Niederösterreich auch im April bei den Arbeitslosenzahlen im Vergleich zu den anderen Bundesländern einmal mehr weniger gut ab, deshalb ist es wichtig, diese Fördermittel bestmöglich zu verwenden.

Man muss den Menschen die Möglichkeit geben, am Land zu leben und dort auch bleiben zu können. Einrichtungen zur Kinder-, Jugend- und Seniorenbetreuung oder für Menschen mit Beeinträchtigungen sind durch diese EU-Mittel förderbar.

Andere Bundesländer nutzen diese Gelder bereits zum Ausbau mobiler Betreuungsangebote und zum Aufbau ambulanter Gesundheitsleistungen.

Die Studien der Arbeiterkammer „Teilzeitarbeit in Niederösterreich“ und „Institutionelle Kinderbetreuung in Niederösterreich“ zeigen auf, dass in Niederösterreich soziale Infrastruktur verbessert werden muss. Institutionen zur Kinder-, Jugend- und Seniorenbetreuung oder Einrichtungen für Menschen mit Beeinträchtigungen sind durch die ELER-Mittel förderbar. Alle Menschen im ländlichen Raum würden davon profitieren.

Um diese oben genannten Fördermittel sowohl auf europäischer als auch auf nationaler Ebene effizient nutzen zu können, ist es aber unabdingbar, dass das Land Niederösterreich die entsprechenden Förderstrukturen schaffen muss. Denn die Zahlen zeigen, dass ein Gutteil der zur Verfügung gestellten Gelder nicht abgeholt wird.

Die Gefertigten stellen daher folgenden

ANTRAG:

Der Hohe Landtag wolle beschließen:

Die Landesregierung wird aufgefordert, sich im Sinne der Antragsbegründung verstärkt für eine Nutzung der auf europäischer als auch auf nationaler Ebene zur Verfügung gestellten Fördermittel einzusetzen und dafür die entsprechenden Rahmenbedingungen in den Förderstrukturen zu schaffen.

Der Herr Präsident wird ersucht, diesen Antrag dem Wirtschafts- und Finanzausschuss zur Vorberatung zuzuweisen.